

Linzer Diözesanblatt

161. Jahrgang

1. Juli 2015

Nr. 4

31. Statut des Pensionsfonds der Diözese Linz (Novelle)

Als Ordinarius der Diözese Linz erlasse ich gemäß Can. 29 ff CIC das folgende allgemeine

Dekret

Das Kirchliche Gesetzbuch bestimmt im Canon 1274 § 1 CIC: „In den einzelnen Diözesen hat es eine besondere Einrichtung zu geben, die Vermögen oder Gaben zu dem Zweck sammelt, dass der Unterhalt der Kleriker, die für die Diözese Dienst tun, gemäß Canon 281 CIC gewährleistet ist, falls nichts anderes für sie vorgesehen ist.“

Gemäß Canon 1274 § 2 CIC muss die Bischofskonferenz dafür sorgen, dass eine Einrichtung besteht, welche die soziale Sicherheit der Kleriker hinreichend gewährleistet, wo die soziale Vorsorge für den Klerus noch nicht angemessen geordnet ist.

Aufgrund Canon 1274 § 3 CIC ist in den einzelnen Diözesen ein allgemeiner Vermögensfonds einzurichten, durch den die Bischöfe in die Lage versetzt

werden, den Verpflichtungen gegenüber den anderen Kirchenbediensteten Genüge zu leisten.

Die Österreichische Bischofskonferenz hat in der Konferenz vom 8. bis 10. November 1988 beschlossen, dass in jeder Diözese in Österreich eine Einrichtung in Form eines unselbständigen Fonds geschaffen wird, um Vorsorge für die Altersvorsorge des Klerus zu treffen. Da die Priester von der Vollversicherungspflicht nach dem Allgemeinen Sozialversicherungsgesetz 1955 ausgenommen sind (§ 5 ASVG), ist es auch notwendig, von der Diözese her für die Versorgung der Weltpriester im Alter Sorge zu tragen.

Zur sozialen Sicherheit des Klerus zählt auch die Versorgung im Krankheitsfall, welche die Diözese Linz in Form der Priesterkrankenhilfe unterstützt, teils durch eigene Leistungen in Form von Zuschüssen zu Behandlungskosten, teils durch Zuschüsse zu den Kosten einer privaten Zusatzkrankenversicherung.

Inhalt

- 31. Statut des Pensionsfonds der Diözese Linz
- 32. Aus dem Priesterrat
- 33. Aus der Dechantenkonferenz

- 34. Personen-Nachrichten
- 35. Termin
Impressum

4010 Linz, Postfach 251

<http://www.dioezese-linz.at>

Telefon (0732) 772676



Katholische Kirche
in Oberösterreich

Darüber hinaus ist die Diözese aufgrund bestehender rechtlicher Verpflichtungen zur Zahlung von Pensionszuschüssen an die kirchlichen LaienmitarbeiterInnen verpflichtet, welche ihren Dienst vor 1.1.1997 angetreten haben.

In Ausführung der Bestimmungen des kirchlichen Gesetzbuches und des oben genannten Beschlusses der Österreichischen Bischofskonferenz wurde 1989 ein **Pensionsfonds für die Priester und Laien der Diözese Linz** eingerichtet. Diesem Fonds wird folgendes novellierte

Statut

gegeben:

I.

Der Fonds wird in der Finanzkammer der Diözese Linz als unselbständige, nicht mit eigener Rechtspersönlichkeit ausgestattete Einrichtung geschaffen.

II.

Dem Fonds sind aus den Einkünften der Diözese so viele Mittel zuzuführen, dass die Altersversorgung der in den Ruhestand übernommenen Weltpriester, die finanziellen Erfordernisse der Priesterkrankenhilfe und die übernommenen Pensionszahlungsverpflichtungen an die LaienmitarbeiterInnen gedeckt erscheinen.

III.

Die Verwaltung obliegt dem Ökonomen, Vorschlag und Jahresrechnung hat der Diözesankirchenrat als Wirtschaftsrat alljährlich zu beschließen. Die Buchführung des Pensionsfonds ist getrennt von der Buchführung der Diözese zu führen.

IV.

Die dem Fonds zugeführten Mittel sind für die Altersversorgung der Weltpriester, die Zwecke der Priesterkrankenhilfe und den Pensionszuschuss der kirchlichen LaienmitarbeiterInnen entsprechend den Verpflichtungen der Diözese zweckgebunden.

V.

Allfällige Überschüsse der Jahresrechnung sind ohne Zweckentfremdung gewinnbringend anzulegen.

VI.

Der Pensionsfonds ist eine Versorgungseinrichtung der Diözese Linz für die in Ruhestand übernommenen Weltpriester, die für den Krankheitsfall von Priestern eingerichtete Priesterkrankenhilfe und die Pensionsverpflichtungen der Diözese gegenüber den kirchlichen LaienmitarbeiterInnen und seine Mittel sind damit gemäß § 94 Zi. 6 Einkommensteuergesetz 1988 von der Entrichtung der Kapitalertragssteuer befreit. Der Diözesanökonom ist verpflichtet, die Befreiung bei den zum Abzug Verpflichteten (§ 95 Abs. 2 Einkommensteuergesetz 1988) geltend zu machen.

VII.

Die vorliegende Fassung tritt rückwirkend mit 1. Jänner 2015 in Kraft und ersetzt das bisherige Statut des Pensionsfonds der Diözese Linz (LDBI. 135/4, 1989, Art. 45 samt der Novelle LDBI. 153/3, 2007, Art. 16) in allen Punkten.

Linz, am 1. Juni 2015

Zl.: 1242/2015

Dr. Ludwig Schwarz SDB
Bischof von Linz

32. Aus dem Priesterrat

Die 4. Vollversammlung des Priesterrates (11. Funktionsperiode) fand am 18. März 2015 im Priesterseminar statt.

1. Der Präsident des Europäischen Priesterrates, Pfarrer Dr. Michael Max (Seekirchen am Wallersee) hält ein Impulsreferat zum Thema „Seelsorge mit Gespür: Differenzierte Pastoral zwischen Service und kirchlichem Anspruch“. In Kleingruppen werden diese Impulse dann konkretisiert und wichtige Erkenntnisse und Ergänzungen im Plenum präsentiert.
2. Bischof Dr. Ludwig Schwarz SDB nennt zentrale Beratungspunkte von der Frühjahrsvollversammlung der Österr. Bischofskonferenz und stellt Anliegen mit Blick auf die Diözese vor.
3. Der Geschäftsführende Vorsitzende informiert über die Treffen des Vorstandes und über den Besuch beim Apostolischen Nuntius in Österreich im Anschluss an das Diözesanforum im Herbst 2014.
4. Zum „Jahr der Orden“ berichtet Abt Mag. Martin Felhofer OPraem über eine Reihe von Aktivitäten, um die Berufe des gottgeweihten Lebens stärker ins Bewusstsein zu bringen.
5. Bischofsvikar Dr. Johann Hintermaier stellt das

Konzept zur „Diözesanen Bildung“ der Berufsgruppe Priester und hauptamtliche Laien im (pfarr)pastoralen Dienst vor. Anregungen und Fragen, die in der Diskussion vorgebracht werden, sollen eingearbeitet werden und dann das Konzept bei einer nächsten Sitzung weiter behandelt werden.

6. Der Bericht von Dr. Martin Füreder, Personal-Abt. Priester und Diakone, enthält folgende Schwerpunkte: Die Erweiterung der Dienstordnung für alle Priester in der Pfarrseelsorge betreffend Urlaubsanspruch und -vertretung sowie Fragen zur Überarbeitung der Klerusbesoldung.
7. Generalvikar DDr. Severin Lederhilger OPraem stellt die Pastoralbroschüren „Klarheit – Mut – Offenheit – Teilen. Geschichten für die Zukunft. Kirche im Territorium“ vor und nennt die zentralen Aussagen.
8. Es folgen Berichte der Kommissionen (Finanzkommission, Ausländische Priester, Emeriti/Pensionisten und vom Bischöflichen Rat für das Ständige Diakonat).
9. Die nächste Vollversammlung des Priesterrates findet am 18. und 19. November 2015 im Bildungshaus Schloss Puchberg statt.

33. Aus der Dechantenkonferenz

Die Frühjahrs-Dechantenkonferenz fand am 25. März 2015 im Bildungshaus Schloss Puchberg statt.

1. Bischof Dr. Ludwig Schwarz SDB nennt die wichtigsten Besprechungspunkte der Frühjahrsvollversammlung der Österr. Bischofskonferenz.
2. Generalvikar DDr. Severin Lederhilger OPraem stellt die Pastoralbroschüren „Klarheit – Mut – Offenheit – Teilen. Geschichten für die Zukunft.

Kirche im Territorium“ vor und nennt die zentralen Aussagen.

3. Die Berichtspunkte der Amtsleiter reichen vom 70-Jahr-Jubiläum der Kirchenzeitung über die Lehrer/innenbildung Neu, die Matrikulierung im Zusammenhang mit der Militärseelsorge bis zur kirchlichen Kinderbetreuung in der Diözese. Von der Personalstelle Pastorale Berufe werden die Kriterien für Stunden aus dem Dekanatskontingent

für „Schwerpunkte und Projekte“ vorgestellt und von der Abteilung Priester wird hingewiesen auf die Urlaubsregelung und besonders auf die Notwendigkeit besserer Auffindbarkeit von Testamenten nach dem Sterben eines Priesters. Der Jugendseelsorger informiert über eine ganze Reihe von Veranstaltungen und Terminen für Jugendliche in der Diözese.

4. Weitere Themen: Von Vertreter/innen des Rechtsreferates wird informiert über wichtige Vorgaben des Datenschutzes und des Urheberrechtes und anschließend werden Fragen aus der pfarrlichen Praxis beantwortet. Das überarbeitete Merkblatt „Dekanatsassistent/innen“ wird vorgestellt und nach Einarbeitung einiger Änderungen bei drei

Stimmhaltungen angenommen. Michael Kraml stellt sich als neuer Leiter des Kommunikationsbüros vor und nennt die wichtigsten aktuellen Aufgaben.

5. Generaldechant Mag. Franz Wild gibt die Wiederwahl von zwei Dechanten seit der letzten Dechantenkonferenz bekannt: Mag. P. Josef Kamplleitner CSsR (Schwanenstadt) und Mag. Johann Wimmer (Wels-Land). Weiters bringt er die Themen der Arbeitsausschusssitzungen zur Kenntnis und weist hin auf Angebote zur Reflexion und Weiterbildung im Dechantenamt.

6. Die nächste Dechantenkonferenz findet am 16. und 17. September 2015 im Bildungshaus Schloss Puchberg statt.

34. Personen-Nachrichten

Dechanten

KonsR Mag. Eduard Bachleitner, Pfarrer in Schärding und Pfarrprovisor von Suben, wird mit 1. September 2015 für ein weiteres Quinquennium als Dechant des Dekanates Schärding bestätigt.

KonsR Mag. Johann Fehrerhofer, Pfarrer in Bad Kreuzen und von St. Thomas am Blasenstein und Pfarrmoderator von Pabneukirchen, wird mit 1. September 2015 für fünf Jahre zum Dechant des Dekanates Grein bestellt in Nachfolge von Msgr. Karl Wögerer.

KonsR Mag. Franz Starlinger, Pfarrer in Laakirchen, Pfarrprovisor von Roitham und Pfarrmoderator von Steyermühl und Pinsdorf, wird mit 1. November 2015 für ein weiteres Quinquennium als Dechant des Dekanates Gmunden bestätigt.

Veränderungen in den Pfarren

P. Pius Hellmair OSB wurde mit 12. Mai 2015 als Kurat von Aichkirchen, Lambach, Neukirchen bei Lambach und Stadl-Paura entpflichtet.

Dr. Sheen Palackathadathil, Priester der Diözese Palai (Bistum der mit der römisch-katholischen Kirche unierten Syro-Malabarischen Kirche in Indien), wurde mit 1. Juni 2015 zum Kooperator in Kallham bestellt.

Kap.-Kan. KonsR Mag. Leon Sireisky, Pfarrvikar in Mattighofen und Pfarradministrator von Pischelsdorf, wurde von 1. Juni 2015 bis 31. August 2015 zusätzlich zum Provisor von Feldkirchen bei Mattighofen bestellt in Nachfolge von **KonsR Mag. Josef Martin**, der als Pfarrer emeritierte.

*Veränderungen in den Pfarren
mit 1. September 2015*

Dr. Karol Bujnowski, Pfarrprovisor in Reichenthal, wird zusätzlich zum Pfarrprovisor von Waldburg bestellt in Nachfolge von **KonsR OStR. Mag. Dr. Thomas Eppacher**, der als Pfarradministrator emeritiert.

P. Christian Dietrich SJM wird als Kooperator in Hofkirchen im Mühlkreis entpflichtet und in den Orden zurückkehren.

Christoph Drzazga, Priester der Erzdiözese Lublin, wird zum Kooperator in Vöcklabruck bestellt.

GR Mag. Jan Plata, Pfarradministrator in Neukirchen am Walde, wird zusätzlich zum Pfarrprovisor von St. Aegidi bestellt in Nachfolge von **KonsR Karl Burgstaller**, der zum Kurat für das Dekanat Altheim bestellt wird.

Mag. P. Adam Raczynski CR, Pfarradministrator in Steyr-Gleink und Dechant des Dekanates Steyr, wird zusätzlich zum Pfarrprovisor von Dietach bestellt in Nachfolge von **KonsR P. Josef EBI OMI**, der Pfarrer in Steyr-Resthof bleibt.

Mag. P. Edwin Reyes SVD wird zum Kooperator in Marchtrenk bestellt.

GR Dr. Marian Sawinski wird als Pfarradministrator in Mettmach und St. Johann am Walde entpflichtet und zum Kurat für das Dekanat Peuerbach bestellt.

KonsR Mag. Gilbert Schandera, Pfarrer em., wird als Kurat für das Dekanat Gmunden entpflichtet und zum Pfarrmoderator von Reichenau bestellt.

Mag. Paul Traunwieser wird als Pfarrprovisor in St. Oswald bei Freistadt entpflichtet und zum Pfarrprovisor in Feldkirchen bei Mattighofen bestellt in Nachfolge von **Kap.-Kan. KonsR Mag. Leon Sireisky** bzw. **KonsR Mag. Jozef Martin**.

Mag. Martin Truttenberger, Pfarrer in Schönau im Mühlkreis und Pierbach und Dechant des Dekanates Unterweißenbach, wird zusätzlich zum Pfarrprovisor von Kaltenberg bestellt in Nachfolge von **KonsR Johann Georg Wimmer**, der Pfarrer in Königswiesen, Pfarrprovisor von Mönchdorf und Pfarrmoderator von Unterweißenbach bleibt.

GR Mag. Johann Wimmer wird als Pfarrmoderator von Hofkirchen an der Trattnach entpflichtet und dort zum Pfarrprovisor bestellt; er bleibt weiterhin

Pfarrer in Bad Schallerbach, Dechant des Dekanates Wels-Land und Seelsorger für das Institut St. Pius.

Verstorben

KonsR Anton Haider, em. Pfarrer von Linz-St. Theresia, ist am 13. Mai 2015 im 94. Lebensjahr in Linz verstorben.

Anton Haider wurde am 6. Mai 1922 in Grein geboren, besuchte von 1936 bis 1938 das Gymnasium Petrinum, nach dessen Aufhebung kam er nach Kremsmünster und maturierte dort. Ab 1942 leistete er Militärdienst bis zu seiner Verwundung.

Ab 1945 studierte er im Linzer Priesterseminar und wurde 29. Juni 1949 zum Priester geweiht.

Er war Kooperator in Tragwein, Alkoven, Zell bei Zellhof und Traun. 1961 wurde er Pfarradministrator in Linz-St. Theresia, wo er 1963 zum Pfarrer ernannt wurde. Von 1972 bis 1978 wurde er auch zum Dechant bestellt, zugleich war er von 1973 bis 1979 auch Verbandsdechant des Dekanatsverbandes Linz. Nach seiner Emeritierung 1989 übersiedelte er in das Seniorenheim der Franziskusschwestern in Linz. Der Begräbnisgottesdienst wurde am 19. Mai 2015 in der Pfarrkirche Linz-St. Theresia gefeiert. Die Beisetzung erfolgte in der Grabstätte der Franziskusschwestern am Barbarafriedhof in Linz.

Prälat Dr. Wilhelm Zauner, em. Univ.-Professor, ist in den Morgenstunden des Pfingstsonntags (24. Mai 2015) im 87. Lebensjahr in Linz verstorben.

Wilhelm Zauner wurde am 13. April 1929 in Windischgarsten geboren. Nach der Matura 1948 am Akademischen Gymnasium in Linz, dem Theologiestudium in Innsbruck und der Priesterweihe am 30. März 1952 in Innsbruck, promovierte er drei Jahre später zum Doktor der Theologie.

Nach Kaplansjahren in Pregarten kam Dr. Zauner als Domvikar nach Linz, wurde 1962 Diözesanseelsorger für Akademiker, Studenten und Mittelschüler und 1966 Hochschulseelsorger an der neu eröffneten Universität Linz, betraut mit der Errichtung der Katholischen Hochschulgemeinde. In dieser Zeit wurde er auch Mitinitiator und Vorstandsmitglied des österreichischen Studienförderungswerks PRO SCIENTIA (1966-1996).

1970 berief ihn Bischof DDr. Franziskus Sal. Zauner zum Professor für Pastoraltheologie an die heutige

Katholisch-Theologische Privatuniversität Linz. Als Prodekan bzw. Dekan (1977-78) war er wesentlich an der Errichtung der Theologischen Fakultät päpstlichen Rechtes beteiligt und wurde zum ersten Rektor der damaligen „Katholisch-Theologischen Hochschule Linz“ (1979-1980) bestellt. Zugleich lehrte er seit 1977 über viele Jahre an der Theologischen Hochschule St. Gabriel.

Von 1972 bis 1974 begleitete und prägte er als Vizepräsident den Österreichischen Synodalen Vorgang und war dessen Vertreter bei den Synoden in Bern, Dresden und Würzburg. Zwanzig Jahre war er Vorsitzender der Pastorkommission Österreichs, von 1973 bis 1977 auch des Österreichischen Pastoralinstitutes in Wien und von 1990 bis 1994 der Konferenz der deutschsprachigen PastoraltheologInnen.

Neben seiner Lehrtätigkeit in Linz und St. Gabriel übernahm Prof. Zauner häufig Vorträge im In- und Ausland, selbst noch nach seiner Emeritierung als Hochschulprofessor 1994, zählte er doch zu den führenden Persönlichkeiten der deutschsprachigen Pastoraltheologie. Von 1983 bis 1996 war er überdies Redaktionsmitglied der Theol.-Prakt. Zeitschrift und von 1975 bis 1995 der Internationalen Zeitschrift für die Praxis der Kirche DIAKONIA. In Folge seines umfangreichen publizistischen Schaffens wurde er 1977 auch Geistl. Assistent der ARGE Kath. Journalisten und blieb dies über 25 Jahre lang. Die Johannes-Kepler-Universität ernannte ihn 1989 zu ihrem Ehrenbürger. Der Apostolische Stuhl zeichnete ihn für seine seelsorglichen und wissenschaftlichen Verdienste mit der Ernennung zum Monsignore (1982) und zum Päpstlichen Ehrenprälaten (1992) aus. 1998 erhielt er vom Land Oberösterreich den Landeskulturpreis für Theologie und 1999 das Goldene Ehrenzeichen des Landes OÖ.

Prälat Dr. Zauner zählte durch sein jahrzehntelanges Wirken zu den maßgeblichen Theologen Österreichs während der letzten fünfzig Jahre. Darüber hinaus war er auch ein überaus musischer Mensch: Als exzellenter Cembalist und Pianist gehörten zahlreiche Musiker, bildende Künstler und Literaten zu seinen Freunden. Er war auch einer der Mitbegründer des Festivals der Oberösterreichischen Stiftskonzerte.

Der Begräbnisgottesdienst wurde am 3. Juni 2015 in der Pfarrkirche Linz-Heilige Familie gefeiert. An-

schließend erfolgte die Beisetzung im Priestergrab am Barbarafriedhof.

P. Martin (Franz) Broda SDS, Salvatorianer, ist am 29. Mai 2015 im 79. Lebensjahr verstorben.

Franz Xaver Broda wurde am 17. September 1936 in Taufkirchen an der Trattnach geboren. Nach der Pflichtschule kam er im Mai 1950 ins Internat der Salvatorianer in Lochau am Bodensee, trat nach der Matura 1957 in die Ordensgemeinschaft der Salvatorianer ein und erhielt den Ordensnamen P. Martin. Sein Noviziat und seine theologischen Studien absolvierte er in Passau, wo er am 29. Juni 1964 zum Priester geweiht wurde.

Sein erstes Apostolat war im Kloster Hamberg, Pfarre Schardenberg, wo er als Katechet und als Aushilfsseelsorger weit und breit in Oberösterreich wirkte. Von 1968 bis 2008 war er in den Diözesen Graz und Gurk-Klagenfurt und kam dann in das Salvatorianerkolleg Mistelbach im Weinviertel, wo er in einigen Pfarren mithalf.

Der Begräbnisgottesdienst wurde am 8. Juni 2015 in der Pfarrkirche Mistelbach gefeiert. Anschließend erfolgte die Beisetzung im Salvatorianergrab.

Monsignore Karl Hagler, em. Pfarrer von Natternbach, ist am 2. Juni 2015 im 81. Lebensjahr in Natternbach verstorben.

Karl Hagler wurde am 19. Juli 1934 in Ungenach geboren, maturierte 1955 am Kollegium Petrinum und trat anschließend in das Linzer Priesterseminar ein. Am 29. Juni 1960 wurde er im Mariendom zum Priester geweiht.

Er war Kooperator in Höhnhart, Schwanenstadt und Linz-St. Michael. Von 1970 bis zu seiner Emeritierung 2014 war er Pfarrer in Natternbach. Zudem wurde er von 1982 bis 1997 mit der Funktion des Dechanten des Dekanates Peuerbach betraut. Von 1996 bis 2006 war er zusätzlich Regionalkämmerer im Hausruckviertel. Er blieb in seiner Pension in Natternbach und feierte dort weiterhin Gottesdienste.

Für seine Verdienste hat ihm der Papst den Titel Päpstlicher Ehrenkaplan (Monsignore) verliehen.

Der Begräbnisgottesdienst wurde am 12. Juni 2015 in der Pfarrkirche Natternbach gefeiert. Anschließend erfolgte die Beisetzung am Ortsfriedhof in Natternbach.

35 Termine

● ChristophorusAktion der MIVA 2015

Die MIVA finanziert Fahrzeuge für Mission und Entwicklung, die bei Pfarren, Ordensgemeinschaften, Schulen, Entwicklungsprojekten oder medizinischen Einrichtungen stationiert sind und damit vor allem der armen Bevölkerung zu Gute kommen.

Bei der ChristophorusAktion im Juli richtet sich die MIVA an alle Verkehrsteilnehmer. Die Idee „Einen ZehntelCent pro unfallfreiem Kilometer für ein MIVA-Auto“ zu geben und damit den Ärmsten zu helfen, ist den AutofahrerInnen bereits seit 1960 bekannt. Spenden zur Aktion können am **ChristophorusSonntag**, dem **26. Juli 2015**, auch in den katholischen Kirchen Österreichs abgegeben werden.

Das MIVA-Schwerpunktland 2015 ist Peru, wo unter anderem Schwestern in Lima unterstützt werden, die dort die einzige Schule betreiben, in der Kinder mit körperlichen Handicaps unterrichtet werden.

Unterlagen zur ChristophorusAktion werden direkt an die Pfarren übermittelt oder können online bestellt werden: <http://www.miva.at/bestellformular-online/>.

Die Spenden können direkt auf das Spendenkonto der MIVA eingezahlt werden: IBAN AT57 5400 0000 0077 7771, BIC OBLAAT2L

Rückfragen bitte an: MIVA Austria, Birgit Gruber (b.gruber@miva.at)

● Sonntag der Völker

Pastoralamt und Caritas der Diözese Linz laden sehr **herzliche ein zum Sonntag der Völker am 27. September 2015** ein. Um **10.00 Uhr** wird im Mariendom ein vielsprachiger Festgottesdienst mit Diözesanbischof Dr. Ludwig Schwarz SDB gefeiert, anschließend findet am Domplatz ein **Fest der Völker** statt.

Mit dem Motto dieses Sonntags: „Kirche ohne Grenzen, Mutter aller“ will die Kirche betonen und zum Ausdruck bringen, dass sie ihre Arme ausbreitet, um unterschiedslos und unbegrenzt alle Kinder, Frauen und Männer aufzunehmen und ihnen zu verkünden: „Gott ist die Liebe“.

Sowohl beim Gottesdienst wie auch beim „Fest der Völker“ mit Kulturellem und Kulinarischem aus vielen Ländern kann die Vielfalt als Bereicherung gespürt und miterlebt werden!

Bischöfliches Ordinariat Linz

Linz, am 1. Juli 2015

Mag. Johann Hainzl
Ordinariatskanzler

Univ.-Prof. DDr. Severin Lederhilger OPraem
Generalvikar

